



Jahresbericht 2022



SECODEV
COOPÉRATION AU DÉVELOPPEMENT

**Secodev unterstützt
die Familien von
Kleinbauern, Frauen
und Jugendliche in
Entwicklungsländern,
um selbst für den
Wandel von morgen
aktiv zu werden.**



Inhalt

Wort der Präsidentin & der Direktorin	5
2022 in Zahlen	6
Über uns	7
Wo sind wir tätig?	8
Austausch von Wissen	10
Unsere Engagement vor Ort in Krisenzeiten aufrechterhalten	11
Geschlechterbasierte Gewalt: Zerstörung sozialer Normen	12
Kampf gegen den Hunger	14
Finanzberichte	16
Team, Geldgeber und Danksagungen	18

Wort der Präsidentin & der Direktorin



Ermutigende Ergebnisse

Entwicklungszusammenarbeit – kein leichter Weg

Ohne Ihre Hilfe bleiben die ärmsten Menschen die am meisten Bedrohten. Eine Gesundheitskrise und ein Krieg vor den Toren Europas lösen eine ganzen Lawine an Folgen für die Welt aus: explodierende Preise, Inflation, zunehmender Unilateralismus, soziale Spannungen usw.

Mit einer Mischung aus Trauer und Wut über den plötzlichen Rückfall von noch immer schutzbedürftigen Bevölkerungen in extreme Armut haben wir unsere Anstrengungen verdoppelt, um unsere Mission zu erfüllen. Unermüdlich haben unsere Teams die am stärksten von Marginalisierung betroffenen Familien in ländlichen Gebieten unterstützt.

Verbesserter Anbau für bessere Ernährung: Bauernfamilien, die in Vereinen oder Genossenschaften zusammengeschlossen sind, können ihre Produkte gemeinsam besser vermarkten. Nicht von Importweizen abhängig zu sein, ist ein Schritt in Richtung Ernährungssouveränität. Den eigenen Anbau zu verbessern und die Erzeugnisse zu einem fairen Preis zu verkaufen, bedeutet, den Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen und mit Stolz von der eigenen Arbeit leben zu können.

Im Jahr 2022 standen die jungen Menschen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Der Zugang zu Arbeit bedeutet für sie die Hoffnung auf ein besseres Leben. Indem wir benachteiligte Jugendliche in unser agrarökologisches Berufsbildungszentrum in Ruanda aufgenommen haben, haben wir ihnen ermöglicht, ihre Träume zu verwirklichen: von ihrer Arbeit in Würde zu leben.

Hunderte weitere Jugendliche in unseren Einsatzländern, insbesondere in Laos, haben verstärktes Interesse an einer Berufsausbildung gezeigt. Die schrittweise Wiederöffnung des Landes für Handel und Tourismus hat zur Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze insbesondere im Hotelgewerbe, im Maschinenbau usw. geführt. Viele Jugendliche von der Strasse haben diese Ausbildungsangebote genutzt, um ihren Verhältnissen zu entkommen.

Im vergangenen Jahr konnte Secodev auch mehrere ihrer afrikanischen Partner in der Schweiz im Rahmen von Workshops zum Wissensaustausch und zur Nutzbarmachung von Erfahrungen zusammenbringen. Zum Abschluss der Konferenz über die selbstbestimmte Entwicklung ländlicher Gebiete durch die Zivilgesellschaft wurde das wertvolle Know-how unserer Organisation und unserer Partner hervorgehoben. Die Mobilisierung aller, um die ärmsten Menschen in die Lage zu versetzen, den Wandel aktiv zu gestalten, bleibt der Katalysator unserer Projekte. Und es funktioniert!

„Massgeschneiderte“ Hilfe ist mehr denn je das Modell, das von Secodev und ihren Partnern angewandt wird. Die Zahl der Menschen, die unterstützt werden und sich vor allem auf dem Weg zur Selbstständigkeit befinden, wächst. In ihrem Namen tausend Dank! Diese Erfolge sind Ihr Werk.

Martyna Olivet
Präsidentin

Anne Simon
Direktorin

Ergebnisse

2022 in Zahlen



2'400 Personen

(darunter 1'250 Frauen) konnten ihr Einkommen verbessern



30'000 Personen

(darunter 15'200 Frauen) konnten ihre Lebensbedingungen verbessern



3'700 Kinder

(darunter 1'800 Mädchen) konnten ihre schulische Situation verbessern



13'000 Personen

(darunter 6'600 Frauen) wurden bezüglich des Themas Gleichstellung aufgeklärt



70% der jungen Menschen

konnten nach einer Berufsausbildung eine Anstellung finden professionnelle



210 bäuerliche Strukturen

wurde unterstützt

CHF 1'308'153 von einem Gesamtbudget von CHF 1'483'852 wurden vor Ort investiert.

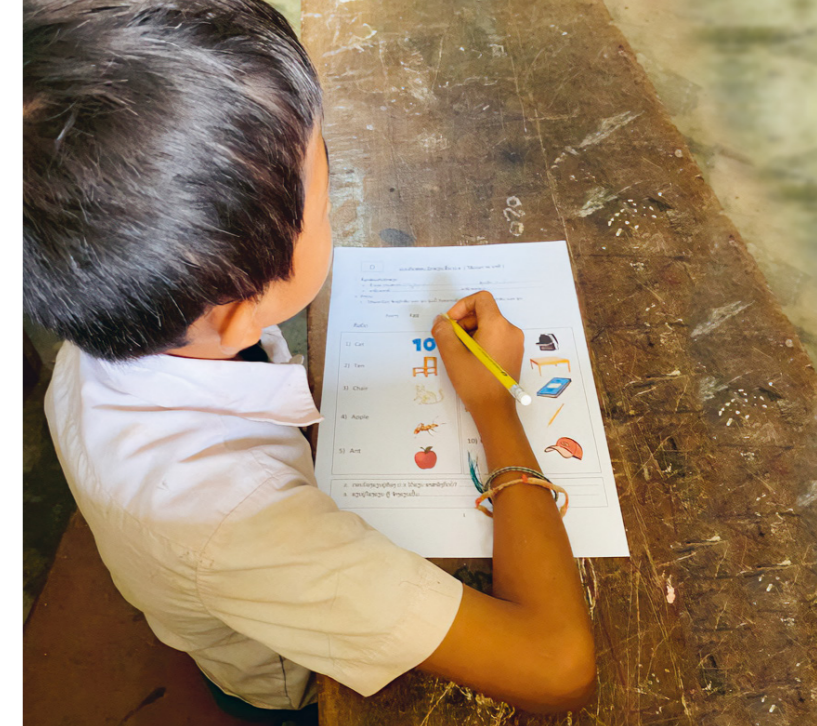
Die Mission der seit über 50 Jahren als gemeinnützig anerkannten Nichtregierungsorganisation Secodev besteht darin, die Armut im Süden zu bekämpfen und beseitigen.

Das Entwicklungshilfeprogramm „Umkehrung des Verarmungsprozesses der Bevölkerung in ländlichen Gebieten“ wird gemeinsam mit den Partnern vor Ort und entsprechend dem Bedarf der am stärksten gefährdeten Gemeinschaften ausgearbeitet.

Secodev ist auf Länder spezialisiert, die unter bewaffneten Konflikten gelitten haben oder in denen noch immer angespannte geopolitische Bedingungen herrschen, und arbeitet in besonders abgelegenen Regionen, in denen Kriege und Gewalt zahlreiche Opfer, in erster Linie Frauen und Kinder, gefordert haben.

Durch ihr Fachwissen in den Bereichen Ernährungssouveränität und Berufsbildung befähigt sie die unterstützten Bevölkerungsgruppen, insbesondere die Familien von Kleinbauern, Frauen und Kinder, selbst den Wandel herbeizuführen, autonom zu werden und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Insbesondere durch eine verbesserte Methodik für gesellschaftliche Eingliederung stellt Secodev sicher, dass die schwächsten sozialen Schichten wie Witwen, Witwer, Jugendliche, junge alleinerziehende Mütter und oftmals vernachlässigte Ex-Gefängnisinsassen in das Programm integriert werden.



Unser Portrait...



Länder, in denen wir tätig sind

Mali

Ernährungssouveränität
1'800 Personen, darunter 900 Frauen, haben sich an der Regeneration ihrer Umwelt beteiligt. Angesichts der fortschreitenden Desertifikation und der angespannten Sicherheitslage in der Region mobilisieren sich die lokalen Gemeinschaften, um die Aufrechterhaltung ihrer Lebensweise sowie ihrer Ernährungssicherheit zu gewährleisten.



Demokratische Republik Kongo

Ernährungssouveränität
12'600 Personen, darunter 6'400 Frauen, konnten ihre Ernährungssicherheit dank der intensiven Auseinandersetzung mit agrarökologischen Praktiken verbessern. Heute sind sie in der Lage, ihre Produkte zu verkaufen und so ihr Einkommen zu erhöhen.



Burundi

Ernährungssouveränität
607 Personen, darunter 256 Frauen, wurden in agroökologischen Praktiken ausgebildet, um ihr Familieneinkommen zu verbessern.



Indien

Zwei Projekte zu den Themen **berufliche Ausbildung und Ernährungssouveränität** befinden sich derzeit in der Anlaufphase.



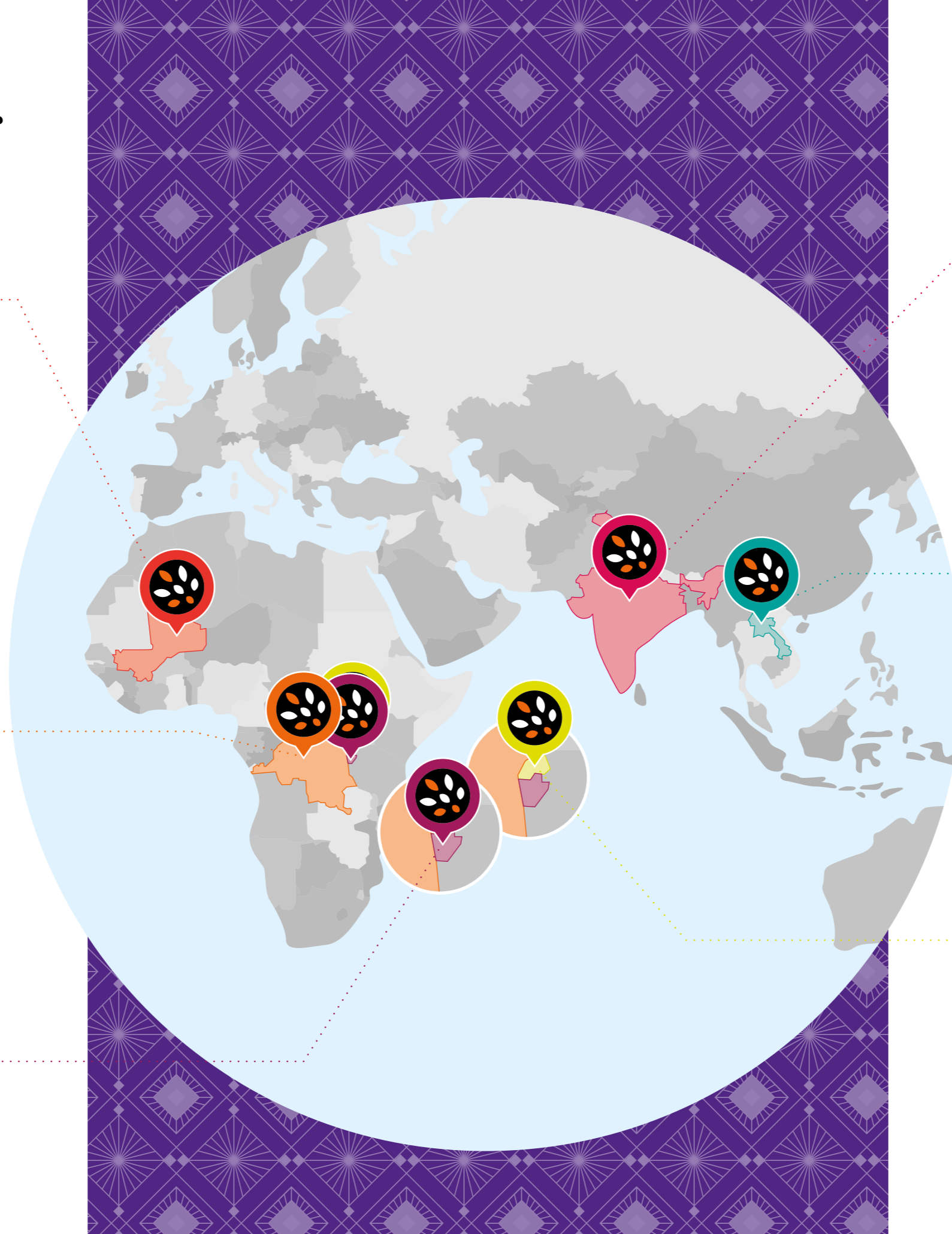
Laos

Bildung & Ausbildung
2'500 Kinder, darunter 1'200 Mädchen, haben dank der Einrichtung neuer Lehrmethoden Zugang zu besseren Schulbedingungen erhalten.



Ruanda

Ernährungssouveränität und Bildung & Ausbildung
947 junge Menschen, darunter 459 Mädchen, erhielten im Rahmen der beiden laufenden Programme eine Berufsbildung.



Besuch für den gegenseitigen Austausch der afrikanischen Partner von Secodev in Genf, November 2022

Secodev hat die Mobilisierung ihrer Partner für gemeinsame Überlegungen zur Erreichung der Ziele des Aktionsplans 2020-2023 verstärkt. Die Handlungsstrategie von Secodev zielt darauf ab, die Nutzbarmachung und den Austausch von Wissen zwischen den Akteurinnen und Akteuren der Länder, in denen die Organisation tätig ist, und der Schweiz zu stärken. Zu diesem Zweck hat Secodev im November 2022 einen Workshop durchgeführt. Darüber hinaus konnte 2022 dank der Lockerung der Covid-19-Massnahmen ein Besuch für den gegenseitigen Austausch mit den afrikanischen Partnern von Secodev in der Schweiz durchgeführt werden.

Eine Woche lang fanden Gespräche mit Geldgebern und Arbeitstreffen zu verschiedenen Themen wie Finanzbildung, gemeinschaftliche Mobilisierung, Landrechte usw. statt. Das ausgesprochen dynamische Programm endete am 19. November 2022 mit einer Konferenz in Genf. Das Thema „Entwicklung in ländlichen Gebieten: Zivilgesellschaft und Bürgerinnen und Bürger als wesentliche Akteure des Wandels“ war Gelegenheit für ein Treffen von Lehrpersonen und Fachpersonen der Entwicklungszusammenarbeit, um über dieses Thema, das im Mittelpunkt der Aktivitäten von Secodev und zahlreichen Organisationen der Schweizer Zivilgesellschaft steht, zu diskutieren und sich darüber auszutauschen.

Die Partnerorganisationen hatten zudem die Möglichkeit, Schweizer Landwirte und Landwirtinnen zu treffen, die sich für den Schutz und die Förderung einer qualitativ hochwertigen lokalen Bio-Landwirtschaft engagieren. Dabei stellten sie fest, dass der ökologische Landbau in der Schweiz, ebenso wie in ihren Herkunftsländern, noch immer marginale Bedeutung hat. Die Besuche in landwirtschaftlichen Betrieben im Raum Genf konnten gemeinsame Herausforderungen aufzeigen, mit denen Landwirte und Landwirtinnen in Afrika ebenso wie in der Schweiz konfrontiert sind: das unzureichende Engagement der Politik, die Lobby der grossen Agrochemiekonzerne und/oder Lebensmittelmonopole, die unter Verweis auf Wirtschaftskrisen, Klimawandel und Umweltkatastrophen überhöhte Preise beispielsweise für Betriebsmittel und Saatgut verlangen.



Austausch von Wissen

Für die Partnerorganisationen bestand die Möglichkeit, Gespräche mit Schweizer Landwirten und Landwirtinnen zu führen, die sich für den Schutz und die Förderung einer qualitativ hochwertigen lokalen Bio-Landwirtschaft engagieren, und sich über gemeinsame Herausforderungen auszutauschen.

Unsere Engagement vor Ort in Krisenzeiten aufrechterhalten

Das Beispiel Laos

Laos ist ein Binnenland in Südostasien, das hauptsächlich von der Landwirtschaft lebt. Fast 20 % der Bevölkerung leben noch immer unterhalb der Armutsgrenze. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes beruht hauptsächlich auf dem Tourismus und dem regionalen Handel. Leider hat die Covid-19-Pandemie das Land heftig getroffen, da seine Grenzen viele Monate lang komplett geschlossen waren. Das Jahr 2022 war ausserdem von einer kontinuierlichen Abwertung der Landeswährung Kip gekennzeichnet, was zu einem Anstieg der Inflation geführt hat und den Druck auf die arme Bevölkerung immer weiter erhöht hat.

Die Begleiteffekte waren selbst für die Organisationen der lokalen Zivilgesellschaft spürbar, da sich eine beträchtliche Anzahl finanzieller Unterstützer aus Laos zurückzog. Secodev hat sich, wie viele andere Schweizer Organisationen auch, dafür entschieden, ihre Präsenz im Land aufrechtzuerhalten, indem es die Modalitäten ihres Engagements schrittweise angepasst hat. Diese Flexibilität, die von unseren privaten und institutionellen Geldgebern unterstützt und erleichtert wird, ist Ausdruck unseres Willens, niemanden am Strassenrand zurückzulassen.

Secodev ist in Laos vor allem im Bereich der Berufsbildung und der Erziehung tätig. Die Ausbildungsprogramme für junge Menschen im Hotel- und Gaststättengewerbe konnten beispielsweise aufrechterhalten werden, indem Massnahmen zeitweise auf die Unterstützung der ärmsten Familien umgestellt wurden. Während der Krise haben die jungen Leute täglich für eine Suppenküche gekocht und so ihre Fähigkeiten in diesem Bereich erweitert, während sie zugleich Bedürftige solidarisch unterstützt haben.

Trotz der Schulschliessungen haben Secodev und ihre Partner in enger Zusammenarbeit mit den lokalen und nationalen Behörden die Grundlagenarbeit zur Entwicklung neuer Bildungsmethoden fortgesetzt, bei denen der lehrplanmässige Unterricht mit dem Erlernen von emotionaler Intelligenz einhergeht. Die während der Gesundheitskrise ausgebildeten Lehrpersonen konnten ihre Lernerfolge direkt in die Praxis umsetzen, wodurch die Auswirkungen der Schulschliessungen für die Kinder begrenzt werden konnten. Kurzum, es war ein Jahr im Zeichen eines tatkräftigen und erfolgreichen Engagements aller Akteure und Akteurinnen des Netzwerks.

Secodev hat sich wie viele andere Schweizer Organisationen dafür entschieden, ihr Engagement vor Ort in Laos aufrechtzuerhalten, indem es die Modalitäten ihres Engagements schrittweise angepasst hat.





Demokratische Republik Kongo



Geschlechterbasierte Gewalt: Zerstörung sozialer Normen

Die Region Süd-Kivu lebt in einem Kontext ständiger Bedrohung, der von zahlreichen bewaffneten Angriffen von Milizen auf die Zivilbevölkerung geprägt ist. Frauen und Kinder sind die ersten Opfer ihrer Übergriffe.

In der Gegend von Bibokoboko, dem Einsatzort des Programms, unterstützen Secodev und ihr Partner die Bauernfamilien dabei, von ihrer Arbeit ein menschenwürdiges Leben zu führen. Das Programm hat zwei eng miteinander verbundene Schwerpunkte: Der erste zielt auf Ernährungssouveränität und Armutsbekämpfung ab, während sich der zweite auf die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen konzentriert.

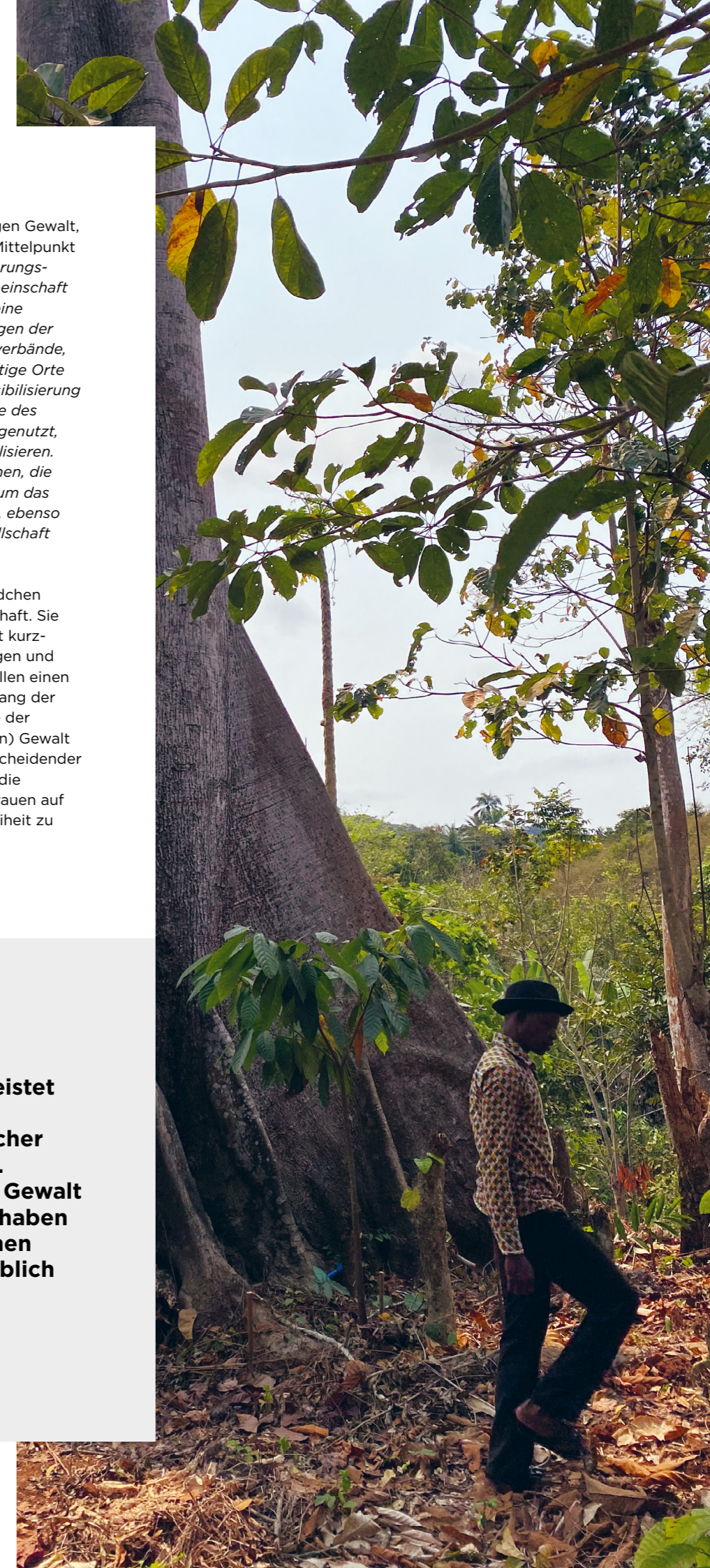
Naum Butoto, Leiter der lokalen kongolesischen Organisation, erklärt den Zusammenhang zwischen den beiden Schwerpunkten: *„Zusammen mit Secodev haben wir die Erfolge und Schwierigkeiten des Programms zur Ernährungssouveränität analysiert. Wir sind schon bald zu dem Schluss gekommen: Ja, wir sehen Verbesserungen bei der Ernährungssicherheit und der Produktion, aber trotz aller Arbeit, die geleistet wurde, haben sich die Lebensbedingungen mancher Menschen kaum geändert. Gewalt in der Familie und Gewalt ausserhalb des Haushalts haben das Streben vieler Menschen nach Entwicklung massgeblich vereitelt. Deshalb haben wir gemeinsam überlegt, wie wir das Vorgehen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen stärken können.“*

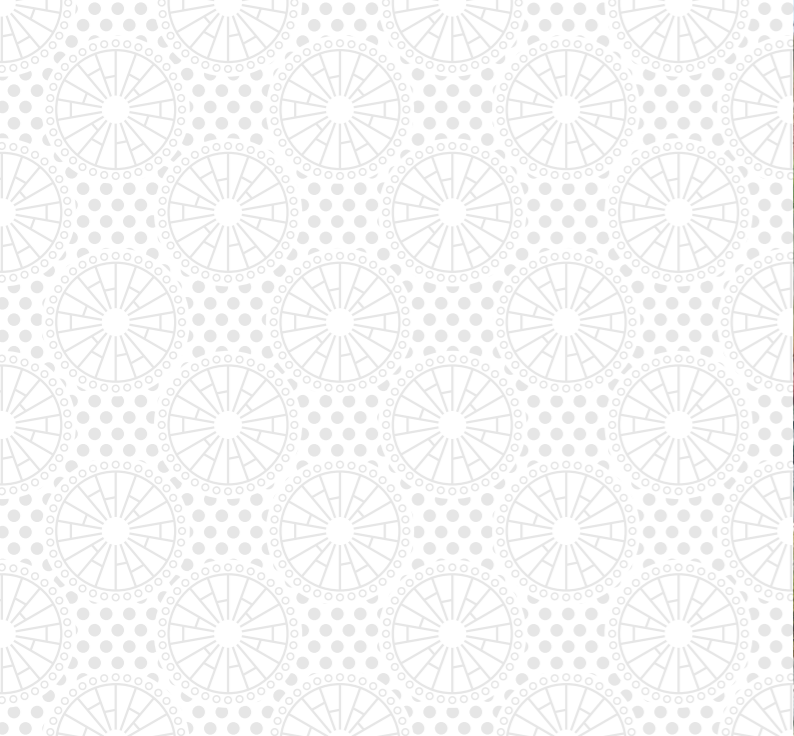
Das Programm zielt darauf ab, Frauen, die dies wünschen, medizinische und psychologische Betreuung zu anbieten. Egal, ob sie Opfer von Gewalt sind oder in ihrem Haushalt ausgegrenzt werden, sie finden einen Ort, an dem man ihnen zuhört und sie unterstützt. *„Diese Frauen sind die Eckpfeiler der Familie, aber auch der Gemeinschaft“*, erläutert Anne Simon, Direktorin von Secodev. *„Deshalb müssen sie dafür Anerkennung und Wertschätzung finden. Das bedeutet Schutz, Anerkennung ihrer Rolle und Unterstützung auf dem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit“*. Frauen, die dies wünschen, werden bei der Schaffung von Einkommen generierenden Tätigkeiten und der Gründung von Spar- und Kreditgruppen unterstützt, die im Laufe der Zeit hervorragende Ergebnisse zeigen, auch im Hinblick auf die Wiedereingliederung in die Gemeinschaft.

Auch Sensibilisierungsmassnahmen gegen Gewalt, der Frauen ausgesetzt sind, stehen im Mittelpunkt der Strategie: *„Das Programm für Ernährungssouveränität hat das Vertrauen der Gemeinschaft in die Qualität des Programms und in seine Fähigkeit gestärkt, die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Die Bauernverbände, die unterstützt wurden, sind heute wichtige Orte geworden, um die Botschaften der Sensibilisierung zu verbreiten“*, so Anne Simon. *„Die Orte des Gemeinschaftslebens werden ebenfalls genutzt, um für dieses gemeinsame Ziel zu mobilisieren. Ob in Schulen, auf Märkten oder in Kirchen, die Betreuenden regen zum Austausch an, um das Bewusstsein zu schärfen. Frauen dürfen, ebenso wie jede Minderheit, nicht von der Gesellschaft ausgegrenzt werden.“*

Familiäre Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine schwere Bürde für jede Gesellschaft. Sie zerstört das soziale Gefüge und schadet kurz- und mittelfristig den sozialen Beziehungen und der Wirtschaft. Immer mehr Studien stellen einen Zusammenhang zwischen einem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und einer Zunahme der (körperlichen, sexuellen und moralischen) Gewalt gegen Frauen her. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, von Gewalt „abzubringen“, die Bildung von Mädchen zu fördern und Frauen auf ihrem Weg zu mehr wirtschaftlicher Freiheit zu unterstützen.

Trotz aller Arbeit, die geleistet wurde, haben sich die Lebensbedingungen mancher Menschen kaum geändert. Gewalt in der Familie und Gewalt ausserhalb des Haushalts haben das Streben vieler Menschen nach Entwicklung massgeblich vereitelt.





Kampf gegen den Hunger

Burundi

Seit Jahrzehnten nimmt die Armut in Burundi stetig zu, was unter anderem auf den Klimawandel zurückzuführen ist. In diesem kleinen Binnenland in Ostafrika leben fast 15 % der Bevölkerung in Ernährungsunsicherheit. Diese Familien, von denen die grosse Mehrheit unermüdlich die Felder bewirtschaften, haben dennoch täglich Mühe, ausreichend Nahrungsmittel zu erzeugen. Die burundische Wirtschaft ist ländlich geprägt und basiert auf der Feldarbeit von Millionen von Kleinbauern und -bäuerinnen.

Secodev und ihr burundischer Partner setzen sich für die Verbesserung der Ernährungssicherheit ein, um letztlich der Bevölkerung zu helfen, Ernährungssouveränität zu erlangen. Ernest Nyonzima, Exekutivsekretär der lokalen burundischen Organisation: *„Wir sind überzeugt, dass die Agrarökologie eine der Lösungen ist, um die globale Erwärmung zu bekämpfen und unsere Brüder und Schwestern unter der Landbevölkerung in die Lage zu versetzen, dass sie ausreichend zu essen zu haben und in Würde von ihrer Arbeit leben können“*. Der Klimawandel, unter dem Burundi leidet, ist extrem: wiederholte Dürren, gefolgt von starken Regenfällen, die alles auf ihrem Weg zerstören. Die Veränderung der landwirtschaftlichen Praktiken, um einen besseren Schutz vor solchen Ereignissen zu erreichen, ist dringend notwendig. *„Unsere Fachleute für Landwirtschaft unterstützen die Familien dabei, bei ihren Feldern auf chemischen Düngemittel und Pestizide zu verzichten und stattdessen auf Agrarökologie und altbewährte Praktiken umzusteigen. Die Ergebnisse sind wirklich ermutigend und zeigen sich in einer Steigerung der Erträge und der Qualität der Erzeugnisse. Auch die Erzeugerkosten der Bauernfamilien sinken, da sie keine extrem teuren Chemikalien mehr kaufen müssen“*, ergänzt Ernest Nyonzima.

Die Solidarität der Bauern ist einer der Schlüssel zum Erfolg des von Ernest Nyonzima verfolgten Ansatzes: *„Unser Land hat lange unter den verschiedenen ethnischen Konflikten gelitten. Der soziale Zusammenhalt ist unerlässlich, damit wir vorankommen. Dank der Arbeit der Genossenschaften und Bauernverbände gelingt es uns, alle Menschen, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Religion, für ein gemeinsames Ziel zu einen: die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Dorfes“*.

Das Programm unterstützt die Bauern und Bäuerinnen bei der Organisation der Bauernschaft, der Einführung agroökologischer Praktiken und der Diversifizierung der Einkommen. *„Wenn wir mit den Bauernfamilien arbeiten“*, fährt er fort, *„begleiten wir sie bei der Erstellung eines Strategie- oder Businessplans. Wir unterstützen sie bei der Anschaffung von Vieh oder bei verschiedenen Einkommenschaffenden Tätigkeiten, damit sie sich aus der Armut befreien können“*. Die Einkommen der vom Programm begleiteten Bauernfamilien sind gestiegen, was den Schulbesuch der Kinder oder den Zugang zur Gesundheitsversorgung erheblich verbessert.

Um die Armut zu bekämpfen, muss die wirtschaftliche Entwicklung dieser ländlichen Dörfer gefördert werden. Ernest Nyonzima erläutert: *„Wir unterstützen die Familien bei der Gründung von Spar- und Kreditgruppen. In diesen Gruppen kommen Menschen vom „gleichen Hügel“ zusammen, alle kennen sich und vertrauen einander. Jede Familie spart einen Geldbetrag, den sie in den Fonds der Gruppe einzahlt. Anschliessend können sich die Mitglieder Geld leihen und ihre Einkommenschaffenden Tätigkeiten ausbauen. Kleinbauern und -bäuerinnen haben keinen Zugang zu Banken, daher ist die Spar- und Kreditgruppe eine nachhaltige und tragfähige Alternative“*.

Die Einkommen der vom Programm begleiteten Bauernfamilien sind gestiegen, was den Schulbesuch der Kinder oder den Zugang zur Gesundheitsversorgung erheblich verbessert.



Finanzberichte

Vertrauen erhalten

Für Secodev ist es von entscheidender Bedeutung, das Vertrauen ihrer Finanzpartner zu erhalten. Der Jahresabschluss 2022 spiegelt einmal mehr die grosse Sorgfalt wider, mit der wir die für die Umsetzung der Entwicklungsprojekte bestimmten Mittel verwalten.

In diesem Jahr gab Secodev CHF 1'483'852 aus, um alle ihre Aktionen in fünf Ländern durchzuführen. Das Wachstum der Organisation zeigt sich in einem Anstieg der Gesamtbetriebskosten um 21 Prozent seit 2020. Dies Anstieg zeigt sich insbesondere an den Investitionen vor Ort, die sich auf CHF 1'308'153 beliefen, was einer Steigerung von 3% gegenüber 2021 entspricht. Die Organisationskosten betragen CHF 175'700, eine leichte Zunahme im Vergleich zu 2021, welche die Wachstumsstrategie der Organisation widerspiegelt.

Die Einnahmen für das Jahr 2022 belaufen sich auf CHF 1'445'995, was einem Zuwachs von 7% im Vergleich zu 2021 entspricht. Dieser Anstieg zeigt das Vertrauen neuer Finanzpartner, darunter ein Vermächtnis, das Projekten in Indien zugewiesen wurde. Alle Finanzbewegungen sind aus der Übersicht zur Veränderung bei den Konten ersichtlich.

Die Mittel für 2022 stammen zu 66% aus öffentlichen Zuwendungen, zu 33% von Stiftungen, Partnerorganisationen und Unternehmen und zu 1% von Privatpersonen.

Das Ergebnis des Jahres belief sich auf CHF 2'934.

Die Revisoren von Fiduciaire de Rive haben die Buchhaltung und die Jahresrechnung am 20. April 2023 geprüft und genehmigt.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	2022	2021
Umlaufvermögen		
Barmittel	862'847	893'082
Schuldner	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	188	30
Gesamt Umlaufvermögen	863'035	893'112
Festgelegte Vermögenswerte		
Sachanlagen	-	-
Gesamt Festgelegte Vermögenswerte	-	-
GESAMT VERMÖGEN	863'035	893'112
ANLAGEVERMÖGEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Gläubiger	155	53
Sozial- und Steuergläubiger	8'815	15'816
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	61'241	46'562
Gesamt Kurzfristiges Fremdkapital	70'210	62'430
Zweckgebundene Mittel		
Zweckgebundene Mittel, Programm Laos	84'792	26'742
Zweckgebundene Mittel, Ruanda Bildung	2'176	40'000
Zweckgebundene Mittel, Ruanda Ex-Inhaftierte	13'672	59'970
Zweckgebundene Mittel, DRK Gleichstellung	1'936	6'315
Zweckgebundene Mittel, DRK Forst	2'937	4'636
Zweckgebundene Mittel, FGC	56'694	65'335
Gesamt Zweckgebundene Mittel	162'207	202'998
Kapital der Organisation		
Kapital	10'000	10'000
Rückstellung für nicht zweckgebundene Finanzierung	546'000	546'000
Übertragene Ergebnisse	71'683	69'337
Ergebnis des Geschäftsjahres	2'934	2'346
Gesamt Eigenmittel	630'617	627'683
GESAMT ANLAGEVERMÖGEN	863'035	893'112



Der Jahresabschluss wird gemäss Swiss Gaap RPC 21 erstellt. Die Kostenaufteilung erfolgte nach der Zewo-Berechnungsmethode.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022

BETRIEBLICHE EINNAHMEN	2022	2021
Zweckgebundene Finanzierungen		
Finanzierung FGC	950'000	950'000
Stiftungen	434'800	299'680
Privatspenden	-	40'000
Gesamt Zweckgebundene Finanzierungen	1'384'800	1'289'680
Nicht zweckgebundene Finanzierungen		
Finanzierung ECR	21'062	24'785
Nicht zweckgebundene Spende	35'000	36'000
Spenden	1'200	1'300
Mitgliederbeiträge	350	600
Andere Einnahmen	3'583	447
Gesamt Nicht zweckgebundene Finanzierungen	61'195	63'131
GESAMT BETRIEBLICHE EINNAHMEN	1'445'995	1'352'811

BETRIEBSAUFWENDUNGEN	2022	2021
Direkte Kosten für Projekte und Aktivitäten		
Mali	55'065	53'524
Demokratische Republik Kongo	558'615	587'124
Ruanda	289'960	282'193
Burundi	66'850	45'527
Laos	195'750	183'659
Austausch / Kapitalisierung von Wissen Schweiz	10'945	-
Zwischensumme Programmaufwendungen	1'177'185	1'152'025
Personalkosten – Betreuung vor Ort	109'594	102'445
Kosten für Projektbegleitung, Missionskosten Betreuung vor Ort	21'373	16'892
Projektkosten ausserhalb des Aktionsplans	-	-1'936
Gesamt Direkte Kosten für Projekte und Aktivitäten	1'308'153	1'269'427
Andere Betriebsaufwendungen		
Verwaltungs- und IT-Kosten		
Personalkosten	65'757	61'467
Verwaltungskosten	52'941	44'772
Gesamt Verwaltungs- und IT-Kosten	118'698	106'239
Kosten für Werbung und Finanzierungssuche		
Personalkosten	43'838	40'978
Kosten für Werbung und Finanzierungssuche	12'230	18'138
Gesamt Kosten für Werbung und Finanzierungssuche	56'068	59'116
Finanzielle Aufwendungen	956	1'441
Abschreibungen	-22	-
Gesamt Andere Betriebsaufwendungen	175'700	166'796
GESAMT BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1'483'852	1'436'223

NETTOERGEBNIS VOR VERÄNDERUNGEN DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS	-37'857	-83'412
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-1'384'800	-1'289'680
Verwendung der zweckgebundenen Fonds	1'425'591	1'375'438
Auflösung der zweckgebundenen Fonds	-	-
NETTOBEWEGUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS	40'791	85'758

NETTOERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	2'934	2'346
-----------------------------------	-------	-------

Secodev im Jahr 2022

Sekretariat (am 31. Dezember)

Anne Simon
Leny Mora-Monteros
Adriano Ribeiro

Direktorin
Programmleiterin
Assistentin für Projekt und Partnerschaft

Vorstand (am 31. Dezember)

Martyna Olivet
Théogène Gakuba
Philippe Frésard
Sylvie Manzini
Michel Warynski

Vorsitzende
Stellvertretender Vorsitzender
Schatzmeister
Mitglied
Mitglied

Secodev dankt herzlich für ihre Unterstützung und ihre Grosszügigkeit:

- Fondation Smartpeace
- Stiftung Temperatio
- Fédération genevoise de coopération (FGC)
- Département de la Coopération au Développement (DDC)
- Etat de Genève
- Ville de Genève
- Ville de Carouge
- Communes genevoises
- Caritas Genève
- Fondation Caritas Genève
- Eglise Catholique Romaine (ECR)
- Fondation Audemars Piguet
- Fonds développement Migros
- Fondation Gertrude Hirzel
- Services industriels de Genève (SIG)
- Miva Suisse
- sowie die vielen privaten Spendern und Spenderinnen

Team, Geldgeber & Danksagungen





IMPRESSUM

Redaktion: Secodev

Bearbeitung und Korrektur: histoire de mots, Laure Bonnevie

Graphische Gestaltung: 100pourcent, Karine Hirsbrunner

Fotografien: Secodev

SECODEV

Rue de Carouge 53, 1205 Genève

Tel: +41 (0) 22 708 04 32

secodev.ch



COMPTE / PAYABLE À

CH08 0078 8000 0509 0977 2

SeCoDév, SERVICE COOPERATION AU
DEVELOPPEMENT

Rue de Carouge 53
1205 Genève

INFORMATIONS SUPPLÉMENTAIRES

Don Secodev

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und
Ihre Unterstützung!

